



Dieses Bild zeigt Dorothee Fleck auf der Kap-York-Halbinsel im Norden Australiens.

Foto: privat

Im Fahrradsattel um die Welt

Dorothee Fleck aus Lahr berichtet heute im Pflugsaal von einer ganz besonderen Reise

Mit dem Fahrrad hat Dorothee Fleck die Welt umrundet – von Lahr nach Lahr, wie sie sagt. Heute, Mittwoch, berichtet sie ab 19 Uhr im Pflugsaal über ihre Reisen. Wir haben uns mit der 52-Jährigen über das Leben unterwegs unterhalten.

VON CHRISTINE BREUER

Lahr. Ist es Abenteuerlust, Reiselust, Fernweh, das die Singlefrau mit ihrem Fahrrad in die Welt hinaustreibt? Wenn man ihr zuhört, könnte man das meinen. Sie aber bezeichnet das Gefühl, dass sie immer wieder zum Aufbruch motiviert, als »grenzenlose Freiheit«. Das ist es, was Dorothee Fleck liebt und antreibt, wenn sie sich mit 60 Kilo Gepäck allein auf den Weg macht, die Welt zu erkunden.

Fast 50 000 Kilometer

48 000 Kilometer hat sie bei ihrer zweiten Weltreise, die beim Vortrag Thema sein wird, zurückgelegt. Die Flugstrecke über den Ozean nicht mitgerechnet. Und sie hat in zwei Jahren und in 30 Ländern viel erlebt. Vor allem viel Gast-



»Man kann auf viele Dinge verzichten«, sagt Dorothee Fleck.

Foto: Christine Breuer

freundschaft. »Ich werde immer wieder eingeladen zum Essen, oder um meine Wäsche zu waschen.« Negative Erlebnisse gebe es so gut wie keine. Im Gegenteil.

»In manchen Kulturen fragen sich die Leute, was ich denn Schlimmes verbrochen habe, dass ich eine Strafe wie diese Reise auf mich nehmen müsse«, berichtet sie weiter. Aber ansonsten werde sie immer positiv und herzlich begrüßt und aufgenommen.

Ein Zelt, ein Schlafsack, etwas Wäsche, ein alter Laptop und eine kleine Reiseapotheke – das reicht Dorothee Fleck vollkommen. »Mehr brauche ich nicht«, sagt sie. »Man kann auf viele Dinge verzichten.« Duschen müsse man nicht jeden Tag und Wäsche waschen reiche auch ein Mal die Woche. Außerdem gebe es Seen und Flüsse. Einen Arzt habe sie noch nie benötigt, höchstens mal einen Zahnarzt. Das Leben auf Reisen koste weniger, als manche für ihren Jahresurlaub bezahlen. »Lebensmittel sind in Ländern außerhalb Europas und Australiens erheblich günstiger«, hat die Schwäbin festgestellt, die Mathematik und Musik auf Lehramt und anschließend Informatik studiert hat. Aber wenn sie dann mal wieder bei ihrer Schwester ist – sie sei nicht sesshaft, sagt sie – dann genieße sie den Luxus einer Dusche, gönne sich auch mal einen Kino- oder Konzertbesuch.

Ob sie keine Angst hat, so alleine unterwegs? »Das werde ich oft gefragt«, antwortet sie. »Ich mache mir einfach keine Gedanken.« Und wenn mal einer vor ihr stünde, von dem sie annimmt, dass er ihr gefährlich werden könnte, dann schreit sie ihn einfach an. »Da

zuckt jeder Mann zurück.« Angst, sagt sie weiter, sei eine Kopsache. Damit umzugehen, könne man lernen.

2008 den Job gekündigt

Die frühere Projektmanagerin hat 2008 ihren gut bezahlten Job gekündigt und sich auf den Weg gemacht, die Welt zu erkunden. »Das steckt aber schon immer in mir drin.« Schon in früher Jugend sei sie mit ihrem Rad auf größere Touren gegangen. 2003 war sie ein halbes Jahr unterwegs, für ihre Weltreisen braucht sie dann schon gute zwei Jahre.

Das einzige, was ihr manchmal fehlt, wenn sie allein unterwegs ist, ist die Kommunikation. Immer dann, wenn sie lange Strecken fährt in einem Land, dessen Sprache sie nicht spricht und auch keinen Internetzugang hat, dann fühlt sie sich ein bisschen alleine.

Heute wird sie über ihre Reisen berichten. Bilder hat sie jede Menge. Wenngleich 6000 Fotos, aus denen sie eine Auswahl zeigt, für zwei so große Touren nicht unbedingt viel sind. Der Vortrag wird zweimal eine Stunde mit Pause dauern. Der Eintritt kostet acht Euro. Karten gibt es beim PhysioTEAM Kollmer in der Kaiserstraße 63 und an der Abendkasse.